



# GUTE REFLEXE

Die Hornfabrik Eder ist uns in den letzten Jahren schon ein bisschen ans Herz gewachsen, arbeiten hier doch Profis mit viel Herzblut an ihrer Mission Hornlautsprecher – und das, man höre und staune, für den „normalen“ Kunden wie auch für den Selbstbauer

Und so basiert auch unser diesjähriges Testmodell „Famulus II“ auf einem unter dem gleichen Namen angebotenen Bausatz, bei dem der geneigte Kunde zwischen verschiedenen Bassbestückungen wählen kann.

Die Weiterentwicklung für das Fertigboxensegment ist dagegen auf die hier vorgestellte Form festgelegt, wobei den Kundenwünschen in Sachen Farbgebung und Finish weitestgehend entsprochen werden kann. Zentrales Element und nicht zu übersehen: Das 45 Zentimeter durchmessende Horn, das der Famulus buchstäblich die Krone aufsetzt.

Ganz neu dabei: Das Horn besteht aus Massivholz, nicht wie bisher aus Multiplex – eine Tatsache, die nicht nur die Beschaffung des Baumaterials beliebig schwierig macht, sondern auch die Bearbeitungszeit in die Länge zieht. Zunächst einmal muss langjährig trocken gelagertes Holz gefunden werden. Dann wird das Material in der Klimakammer weiter eingelagert, danach sorgfältig verleimt und gefräst, geölt und gewachst. Anschließend gibt es noch einmal eine Karenzzeit von mindestens einem Monat, während der das Horn auf Spannungsrisse und Verzug geprüft wird.

Erst dann wird es für den Endkunden freigegeben – wie man sieht, eine aufwendige Angelegenheit. Dieses große Hochtornhorn wird auf den Rest der Box aufgesetzt und auf den Hörplatz eingewinkelt – nein, nicht horizontal, sondern vertikal und im Versatz zu den anderen beiden Treibern – es ist eben doch weit über Ohrhöhe montiert und die Summenbildung am Hörplatz soll ja auch stimmen.

Dieses Feintuning ist übrigens im Preis der Famulus, wie bei jeder Box der Hornfabrik, enthalten: Alle Lautsprecher werden persönlich vom Chef angeliefert, aufgebaut und justiert, bis er guten Gewissens wieder abreisen kann. Das ist übrigens im Falle der Famulus extrem schnell erledigt gewesen. Während wir mit den größeren, reinen Hornlautsprechern immer eine ganz Weile in unserem Hörraum gebraucht hatten, bis sie auf den Punkt spielten, war bei der Famulus II lediglich ein bisschen Feintuning und Pegelabstimmung nötig, bis sie klanglich da war, wo wir sie haben wollten. Das liegt wohl zum einen an der Bassreflexkonstruktion, die mit unserem Hörraum besser interagiert als ein Horn, zum anderen am Kalottenhochtöner, der ein wesentlich homogeneres Bündelungsverhalten aufweist als beispielsweise ein PA-Ringradiator.

Der Tieftöner wird speziell nach den Vorgaben der Hornfabrik gefertigt und besitzt einen ordentlich dimensionierten Antrieb. Eine leichte, cha-

Mitspieler

**Plattenspieler:**

Transrotor Zet-3 TMD  
mit SME 5012 und Merlo Reference

**Verstärker:**

Accuphase C-2420 und A-46  
MaVlave Preamp Three Phono  
und Line mit 2A3-Endstufe



Weider was gelernt: Die vermeintliche Gravur auf der Horn-Rückseite ist gelasert



Perfekte Übergänge zwischen Holz- und Lackoberflächen überall



Das mächtige 45-Zentimeter-Horn überträgt sehr breitbandig und ist natürlich auch ein einmaliger Blickfang



## Musik

**Ludwig van Beethoven**  
Symphonie IX  
Philharmonia Orchestra,  
Wilhelm Furtwängler

**Johann Sebastian Bach**  
Sonaten & Partiten für Violine  
Dmitri Sitkovetsky

**Uriah Heep**  
Demons and Wizards

**Calexico**  
Edge of the Sun



Mit einem zweiten Rohr im Rohr lassen sich die unterschiedlichsten Reflex-Abstimmungen realisieren

Mit den Reglern für Mittel- und Hochtonpegel lässt sich die Famulus II an jeden Hörraum anpassen

Charakteristisch weiße Membran übernimmt den Bereich vom Bass bis in den unteren Mitteltonbereich.

Alle Treiber werden übrigens vor dem Einbau in ein Boxenpaar penibel vermessen und selektiert – nur so kann perfekte Kanalgleichheit erreicht werden. Die Frequenzweiche verfügt durchgehend über Filter erster Ordnung mit zusätzlichen Korrekturmaßnahmen zur Linearisierung.

Der Mitteltöner und der Hochtöner sind über Drehschalter über einen weiten Bereich im Pegel anpassbar, während im Bass über eine variable Bedämpfung des Reflexrohrs angepasst wird – dies wird aber wie gesagt von Helmut Eder direkt vor Ort beim Kunden durchgeführt.

Die gesamte Box ist durch das Reflexgehäuse im Pegel etwas niedriger angesetzt als ein Basshorn – wenn man sie mit Messtechnik komplett linear einstellt, erreicht sie nur knapp 90 Dezibel an einem Watt. In einem kleineren Hörraum – und bei der Famulus II ist alles unter 100 Quadratmetern „klein“ – wird man den Frequenzgang aber so einstellen, dass Mitteltonhorn und Hochtöner eher etwas lauter spielen als der Bass – und dann liegt man schon wieder bei über 90 dB.

Über oder unter 90 Dezibel: Sogar mit einem kleinen Röhrenverstärker – und ich rede hier von der Ausgangsleistung meiner geliebten 2A3-Endstufe, die sagenhafte 2,8 Watt pro Kanal lockermacht – klingt die Famulus richtig „groß“. Das hat fundamentale Wucht im Bass, vor Kraft und Leben strotzende Mitten und genau jenes



Maß im Hochtone, das Feininformation in Hülle und Fülle liefert und doch eine gewisse Erdverbundenheit beibehält. Wenn man unbedingt möchte, kann man die Famulus auch „ätherisch“ einstellen – aber, ehrlich gesagt, dann wäre der Zweck eines solchen Lautsprechers konterkariert. Da ich zurzeit meinen Nachwuchs mit etwas „HiFi-Grundausstattung“ versorge, habe ich mit ein paar Vollverstärkern, die allesamt gebraucht in der Preisklasse bis 50 Euro angekauft wurden, Funktionstests gemacht – und mit allen hat die Famulus einfach großartig gespielt. Man könnte also das alte Märchen, für die Lautsprecher müsse man mindestens die Hälfte des Budgets einer Anlage einplanen, komplett auf die Spitze treiben.

## Hornfabrik Famulus II

- **Paarpreis:** 15.200 Euro
- **Vertrieb:** Hornfabrik Eder
- **Telefon:** 09423 2749
- **Internet:** [www.hornfabrik.de](http://www.hornfabrik.de)
- **Garantie:** 5 Jahre
- **B x H x T:** 32(45) x 120 x 50 cm zzgl. Aufsatz
- **Gewicht:** ca. 70kg
- **Ausführungen:** Nach Kundenwunsch

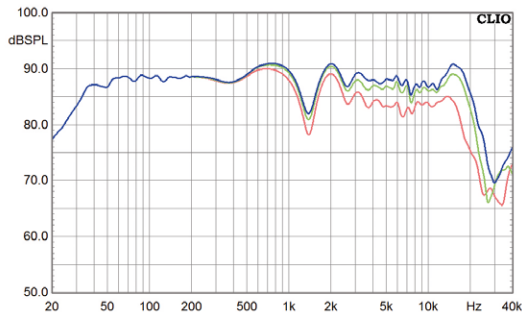
## Fazit

In dieser Baugröße war die Hinwendung zum Bassreflexprinzip die richtige Entscheidung – eine sehr tief reichende und dynamische Tieftonwiedergabe in Kombination mit dem faszinierenden Horn machen die Famulus II zu einer extrem attraktiven Box, die sich durch ihre Einstellmöglichkeiten sogar in kleinen Hörräumen perfekt betreiben lässt.

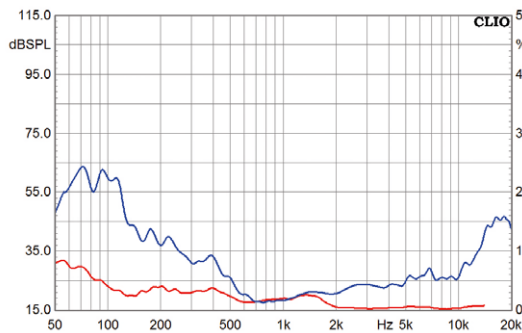
**HiFi**  
Lautsprecher  
Test-Jahrbuch 2016

Das große und schwere Horn ist von innen mit dem Gehäuse verschraubt, kann aber mit wenig Aufwand verstellt werden

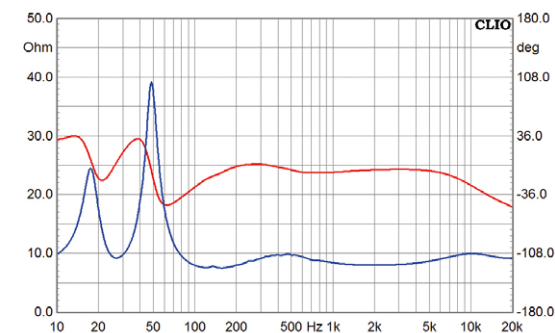




*Im Messraum hat sich eine sehr zurückgenommene Einstellung im Mittel-Hochtonbereich als die linearste erwiesen: Sehr ausgewogener Frequenzgang mit sehr tief reichendem Bass und gutem Rundstrahlverhalten – die leichte Senke ist auf den Zeitversatz zwischen*



*Tief- und Mitteltöner in nur einem Meter Mikrofonabstand zurückzuführen. Der Wirkungsgrad liegt mit knapp unter 90 Dezibel nicht ganz so hoch wie bei einem Basshorn – dennoch ist aufgrund des sehr effektiv linearisierten Impedanzverlaufs der Betrieb mit einem Röhrenverstärker möglich (und zu empfehlen). Die Klirrwerte liegen auch bei sehr hohen Lautstärken auf einem absolut unbedenklichen Niveau – dynamisch gibt es (fast) keine Grenzen.*



*Es geht doch nix über einen großen Lautsprecher mit großen Membranen und einem Horn dazu*



Aber im Ernst: Die Famulus II braucht nicht VIEL Verstärker, sie differenziert aber sehr wohl die Qualität der angeschlossenen Elektronik. Beeindruckend in Sachen Dynamik und schierer Basstiefe spielt sie immer, ihre feineren Qualitäten offenbart sie dann mit wirklich edlen Geräten wie unserer Accuphase-Kombination oder eben entsprechenden Röhren.

Vor allem aber: Sie klingt nicht nach Horn – da gibt es keine Verfärbungen, keine „gequetschten“ Frequenzbereiche, alles spielt so offen und frei, wie es nur sein kann. Selbst tonal anspruchsvolles Material wie die Sonaten für Solo-Violine von Johann Sebastian Bach gelingt genauso perfekt wie die ganz große Oper – und das natürlich bis hin zu Lautstärken, bei denen kleinere Schallwandler längst die Schwingspule strecken müssen.

*Thomas Schmidt*